

# Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1970/71

Von

Hermann Krause

## I

Wider Erwarten beginnt auch dieser Jahresbericht mit der Frage der Präsidentennachfolge. Zur Zeit wird noch über Einzelheiten der Amtsübernahme durch Herrn FUHRMANN mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus verhandelt, doch nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge kann mit einer endgültigen Klärung bis zum Herbst 1971 gerechnet werden.

Das Berichtsjahr war also eine Art *Zwischenjahr*. Die Bemühungen mußten darauf gerichtet sein, einer bei langen Vakanzen leicht drohenden Schrumpfung oder gar Lähmung entgegenzuwirken, die in Arbeit befindlichen Editionsprojekten weiterzutreiben und einen funktionsfähigen Apparat für den Nachfolger bereitzuhalten. Grundsätzliche Neuerungen verbieten sich in solcher Periode. Andererseits kann ein derartiges Zwischenstadium als Zeit eines gewissen kritischen Abstandes genutzt werden. So hat sich der Blick für zwei Fragenkreise geschärft, deren Diskussion in der Zentralkommission begonnen hat: Das Fehlen von Abteilungsleitern, deren Institution Ende der 50er Jahre abgeschafft wurde (s. Bericht für 1958/59, DA 16 S. 2), belastet im Grunde den Präsidenten doch wohl mit mehr Arbeit und Verantwortung, als überhaupt von einer Person, und sei sie noch so sachkundig, auf die Dauer getragen werden kann. Es bedarf der Überlegung, in welcher Form eine gewisse Dezentralisierung innerhalb der Zentralkommission vorgenommen werden kann; außer der Rückkehr zum alten System wären auch noch andere Lösungen — z. B. „Führungsleute“ für die einzelnen in Arbeit befindlichen Editionen oder dergleichen — denkbar. Damit im Zusammenhang steht ein Zweites: Es müssen Formen einer engeren Verbindung insbesondere mit den Mitarbeitern entwickelt werden, die nicht am Sitz der Monumenta tätig sind. Hier fehlt es an Austausch, Anregung und